

Das Kribbeln im Bauch bis zur Rückkehr auf den Platz

Tennis Hertha Schifferdecker wird am Montag 80 Jahre und will nach langer Verletzungspause bald wieder spielen. *Von Eva Herschmann*

Es kribbelt in ihrem Bauch. Immer wenn Hertha Schifferdecker vom Balkon ihrer Wohnung im Hochhaus in der Esslinger Straße auf die Tennisplätze des TEV Fellbach herunterblickt, möchte sie am liebsten sofort den Schläger in die Hand nehmen und auf den Platz stürmen. „So lange habe ich noch nie pausiert, nicht einmal beim Kinderkriegen“, sagt Hertha Schifferdecker, die am kommenden Montag 80 Jahre wird. Ein Fahrradunfall im November 2012 bremst die ambitionierte Seniorin seit Monaten aus.

Der Trümmerbruch im linken Ellbogen ist – nach vier Operationen, drei davon unter Vollnarkose – verheilt, doch bis die noch 79-Jährige wieder zum Schläger greifen darf, wird einige Zeit vergehen. „Der Neurologe meinte damals, mit einem Jahr Pause müsste ich rechnen, der Neurochirurg im Krankenhaus hatte erklärt, es könnten auch zwei Jahre werden“, sagt Hertha Schifferdecker und ist schon froh, dass sie wenigstens für das vorgezogene Geburtstagsfoto mal wieder den Schläger zur Hand nehmen darf.

Ans Aufhören denkt die Fellbacher Tennis-Seniorin noch lange nicht – trotz der Zwangspause.

Dass sie so lange auf ihre Lieblingsbeschäftigung verzichten muss, ist die Fellbacherin nicht gewohnt. Normalerweise lässt sich Hertha Schifferdecker von nichts abhalten. Selbst kurz nach dem Zweiten Weltkrieg war sie am Ball. „Wir haben in den Ruinen und auf der Straße Fußball, Handball oder Tennis gespielt.“ Bereits 1949 begann sie, den Schläger im Verein zu schwingen. Zunächst allerdings nur im Winter. Denn im Sommer frönte sie einem weiteren Hobby – dem Handball. Hertha Schifferdecker spielte erst bei den Stuttgarter Kickers, dann – nach dem Umzug nach Fellbach anno 1957 – beim SVF, auch in der Regionalliga. Später übte sie beide Sportarten das ganze Jahr gleichzeitig aus, dem Tennis ist die dreifache Mutter verbunden geblieben und

hat mit ihrer offensiven Spielweise schon einige Erfolge gefeiert – etwa 2003, als sie mit dem deutschen Team die Mannschaftsweltmeisterschaft auf Platz drei beendete.

Die Tennis-Seniorin, vergangenen Sommer nach einer erfolgreichen Saison an der Seite ihres Doppelpartners Günter Klock (TEC Waldau) Nummer eins der Frauen der Altersklasse 75 in der Mixed-Weltrangliste, würde lieber heute als morgen wieder aufschlagen. Aber Hertha Schifferdecker übt sich in Geduld, die allerdings nicht zu ihren größten Tugenden gehört. Die erfahrenste Tennisspielerinnen Fellbachs sitzt wie auf Kohlen – und ärgert sich über die verpasste Chance. „In diesem Jahr hätte ich erstmals in der Altersklasse 80 spielen und wohl gut

absahnen können, denn ich hätte zu den Jüngsten gehört. Im nächsten Jahr, wenn ich hoffentlich wieder einsteigen kann, kommen schon die 34er-Jahrgänge hoch.“

Der Gedanke, mit dem Tennissport aufzuhören, ist Hertha Schifferdecker trotz der schwierigen und langwierigen Verletzung – und trotz ihres Alters – nie gekommen. Im Gegenteil. Die Seniorin hält sich fit und bereit für ihre Rückkehr auf den Tennisplatz. Regelmäßig geht Hertha Schifferdecker zur Ergotherapie, um wieder Kraft und Beweglichkeit in die linke Hand und Finger zu bekommen. „Noch verkrampft sich alles schnell, vor allem, wenn ich mich anstreng.“ Nicht nur die Hand muss trainiert werden, sondern auch Arme und Beine. Zweimal in der Woche geht die Tennis-Seniorin ins Fitnessstudio, um mit Gewichten zu arbeiten. „Ich will meine Muskulatur nicht ganz verkommen lassen, denn ich will weiter spielen.“ Stolz

ist Hertha Schifferdecker, dass sie trotz der Zwangspause kein Kilogramm zugenommen hat. „Allerdings ist einiges an mir, was davor Muskelmasse war, jetzt eher Fett, ich muss also was tun“, sagt sie selbstironisch.

Hertha Schifferdecker, die vom Deutschen Tennis-Bund bei den Frauen der Altersklasse 80 im Einzel – ohne einmal gespielt zu haben – noch auf Position sechs der nationalen Rangliste geführt wird, ist erfahren genug, um zu wissen, dass sie noch Zeit braucht. „Mein Kopf ist vielleicht schon weiter, als es mein Körper ist.“ Deshalb lehnt sie – noch – alle Angebote ihrer Clubgefährten ab, ein paar Bälle zu schlagen. „Mein Ziel ist die Freiluftsaaison im kommenden Jahr. Da will ich zumindest wieder spielen, ob es dann schon für einen Einsatz bei nationalen und internationalen Meisterschaften reicht, werde ich sehen, das entscheidet vor allem meine Kondition.“ Und nicht das Kribbeln im Bauch.



Fast wie früher: Hertha Schifferdecker ist zurück auf dem Tennisplatz – aber bis zum ersten Aufschlag dauert es noch.

Foto: Eva Herschmann